

Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich

Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich

Band: 7 (1999)

Heft: 4

Vorwort: Liebe Leserinnen, liebe Leser

Autor: Meili-Schibli, Bruno

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das Geld ist knapp geworden bei der öffentlichen Hand. Der Staat spart, wo er kann. Aber die Aufgaben nehmen gerade auch im sozialen Bereich stetig zu. Da ist man froh und dankbar um jeden und alle, die aus eigener Initiative und mit eigenen Mitteln dazu beitragen, die Aufgaben zu bewältigen. Das Ganze hat allerdings einen Haken: Das Interesse der öffentlichen Hand an der privaten Initiative ist lediglich ein frommer Wunsch von uns, mehr nicht.



Was Freiwillige in meist unzähligen Stunden, mit viel Sachverstand und Engagement leisten, findet kaum Beachtung. Was Organisationen wie Pro Senectute seit Jahrzehnten beitragen, um notwendige Aufgaben zu bewältigen, wird vom Kanton bestenfalls widerwillig zur Kenntnis genommen. In nicht seltenen Fällen wird unser Engagement gar als unwillkommene Konkurrenz betrachtet. Das muss sich ändern. Die staatlichen Stellen müssen erkennen, dass auch ihre Allmacht eine Grenze hat und dass die private Initiative gepflegt werden muss, soll sie nicht verkümmern. Das Jahr 2001 wird als «Jahr der Freiwilligen» deklariert. Das hilft uns vielleicht, die private Initiative neu zu positionieren.

Dabei wäre doch alles so einfach: Private Initiativen zu fördern ist oft nicht eine Frage von Mehrausgaben, wie viele Politikerinnen und Politiker immer wieder befürchten. Es würde schon genügen, wenn Gemeinden und Kanton konsequent eine Kostenstellenrechnung einführen würden, um sich endlich darüber klar zu werden, wie denn die einzelnen staatlichen Leistungen zu Buche schlagen. Dann könnten wir zum Vergleich antreten. Mit Sicherheit müssten wir keine Bemerkungen mehr entgegennehmen von der Art, unsere Leistungen seien zu teuer und wir seien eine kostspielige Organisation. Alle Vergleiche mit anderen Organisationen zeigen das Gegenteil. Leider ist der Vergleich mit Leistungen der öffentlichen Hand nicht möglich, weil die entsprechenden Daten fehlen.

Ein grosser Schritt in Richtung Förderung der privaten Initiative ist für mich daher der faire Kostenvergleich zwischen der öffentlichen Hand und unseren Angeboten. Ein solcher Vergleich wird dazu führen, dass die Arbeit von Pro Senectute nicht nur für die Benutzerinnen und Benutzer attraktiv ist. Auch die Politikerinnen und Politiker werden die Leistungen privater Trägerschaften mit anderen Augen wahrnehmen.

Bruno Meili-Schibli
Geschäftsleiter Pro Senectute Kanton Zürich

Inhalt

Wort der Präsidentin	
Bewegung und Sport – Nutzen für ein ganzes Leben	4
THEMA	
<i>Spazierbegleitung: ein hilfreiches Angebot für Angehörige</i>	
Wiederentdecken der Langsamkeit	6
«Schwierigkeiten kreativ überbrücken»	8
Ver-rückte Lebenswelten	11
BLICKPUNKT	
<i>Weiterbildung in der Haushilfe und Hauspflege: Vernetzung von Wissen</i>	13
Wir Senioren und das Internet	16
<i>Senioren im Netz</i>	
PC-Kurse und Computeria in Winterthur	19
<i>Podium für Altersfragen</i>	
Medizinische Leistungen im Alter – auch in Zukunft	20
DIENSTLEISTUNG	
<i>Mahlzeitendienst von Pro Senectute</i>	
Fertigmahlzeiten: modern und ansprechend verpackt	24
Mut zum Einstieg in den Seniorensport	26
KOLUMNE	
Die Freiheit, Ja oder Nein zusagen	30
Für Sie gelesen	32
REGIONEN	
Grosser Aufmarsch am Spezial-Mittagstisch in Bäretswil	33
<i>20 Jahre Zweigstelle Wetzikon</i>	
Pro Senectute als langjährige Partnerin	34
Pro Senectute sucht Treuhänder/innen	37
ANGEBOTE	
Alter+Sport	38
Schulungsangebote 2000 für Spitäler-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter	42
Kreuzworträtsel	44
Leserbriefe	45
Vorbereitungskurse auf die (Früh-) Pensionierung	46